Regina und Umgegend

An der Influenza erkrankt ist seit einer Woche Frau H. Stürmer. Der behandelnde Arzt ist Dr. Hart. Wir wünschen baldige Genesung.

Zur Erklärung.

Infolge der vielen Anfragen, die ich in den letzten Tagen aus Stadt und Land betreffs Kleidersendungen nach Rußland erhalten habe, erlaube ich mir hiermit, meinen vielen Freunden und Kunden Folgendes mitzuteilen. Ich habe bisher alle Sendungen teilweise durch das Deutsche Rote Kreuz, durch das Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten oder durch den Verein der Wolgadeutschen gemacht. Auch habe ich von allen diesen Organisationen bisher nur die besten Resultate zu verzeichnen. Ich werde auch in Zukunft genau so wie früher Pakete mit Kleidungsstücken entweder per Post oder per Fracht durch obengenannte Organisationen weiter befördern, und sollte das Deutsche Rote Kreuz wirklich die Weitersendung für eine kurze Zeit einstellen, was ich nicht erwarte, so werde ich die Hauptstelle in Berlin ersuchen, die von mir gesandten Pakete und Kisten an die anderen obengenannten Organisationen zur Erledigung zu übergeben.

Hochachtungsvoll z

Hans Schuhmacher.

Am Sonntag wurde Herr Philipp Rink im General Hospital an Blinddarmentzündung von Dr. Hart operiert. Es stellte sich leider heraus, daß der Blinddarm bereits vor der Operation geplatzt war und gibt viel zu denken Veranlassung. Dazu war die Temperatur unter normalem Punkt, was in manchen Fällen gefährlich ist. Wir hoffen trotz alldem, daß Herr Rink bald wieder genesen wird.

In der Ev. Luth. Dreieinigkeitsgemeinde wird augenblicklich für die Notleidenden in der alten Heimat gesammelt. Die von Haus zu Haus gehenden Kollektoren berichten trotz der schlechten Zeiten über außerordentlich guten Erfolg. Für die armen Hungernden drüben hat doch noch jede deutsche Familie etwas übrig. Nebenbei sei bemerkt, daß diese Gemeinde im letzten Jahre über $700 an Wohltätigkeitszwecken aufgebracht hat. Es wird erwartet, daß diese Summe in diesem Jahre weit übertroffen wird. Es sollte dies andere Gemeinden Veranlassung geben, auch Sammlungen zu veranstalten.

Der Männerchor, sowie einige Mitglieder der Luth. Dreieinigkeitsgemeinde sind fleißig beim Ueben, um nach Ostern ein Konzert zu veranstalten. Dieser Männerchor plant, im Laufe des nächsten Sommers in allen deutschen Distrikten bei Regina herum Wohltätigkeitskonzerte zu veranstalten. Neben guten Gesängen und Musik sollen auch einige gediegene Theaterstücke zur Aufführung gelangen. Es wird erwartet, daß alle Deutschen in den betreffenden Distrikten regen Anteil daran nehmen werden. Anmeldungen oder Einladungen werden schon jetzt entgegen genommen. Die Daten werden später bekannt gegeben werden. Einladungen wolle man bitte an Herrn H. Stürmer, 1863 Halifax Str., Regina, senden, der dann auch für alle nötige Reklame und Arrangements sorgen wird.

Eine Anzahl extrem gesinnter Steuerzahler des südöstlichen Stadtteils Reginas plant am Samstag Abend, den 10. März, eine Versammlung in der City Hall zu veranstalten, auf welcher diese versuchen wollen, einen Beschluß durchzudrücken, daß in Zukunft alle Schulen und Kirchen ohne Ausnahme städtische Steuern bezahlen sollen. Diese Herren sind offenbar von der irrigen Ansicht besessen, daß die Bürger der Stadt weniger Steuern zu zahlen haben würden, wenn die Schulen und Kirchen besteuert würden. Daß die Bürger folglich höhere Schul- und Kirchensteuern bezahlen müßten, kommt diesen schlauen Rechenkünstlern nicht in den Sinn. Möglich ist auch, daß die betreffenden Herren sich aus der religionslosen Klasse rekrutieren und auf diese Weise hoffen, sich ihren vollen Steuerpflichten entziehen zu können. Hoffentlich sind auf erwähnter Versammlung genügend rechtlich denkende Bürger Reginas, besonders des Ostendes, anwesend, die den Anschlägern auf die Steuerpflicht von Schulen und Kirchen einen Strich durch die Rechnung machen.

Die Herren Jakob Miller, Heinrich Gertz und Pastor Eberhardt von Stoney Plain, Alta., befinden sich auf einer Landbesichtigungsreise nach Mexiko. Obige Herren stiegen bei ihrer Durchreise in Regina aus und statteten dem „Courier" einen kurzen Besuch ab. Die Reisegesellschaft beabsichtigt, mexikanische Boden- und Lebensbedingungen gründlich zu studieren, um bei ihrer Rückkehr in der Lage zu sein, etwaigen Interessenten auf deren speziellen Wunsch zuverlässige Auskunft erteilen zu können.

Herr Jakob Delwo, der in Lendal, Sask., eine Schmiede sowie ein Eisenwarengeschäft betreibt und nebenbei als Auktionator tätig ist, weilte am Montag geschäftlich in Regina und stattete auch dem „Courier" einen Besuch ab.

Die Familie des Apothekers Paul Abele in Bibank, Sask., wurde am Mittwoch, den 21. Februar, durch die Geburt eines kräftigen Mädchens erfreut. Mutter und Kind befinden sich wohl. Wir gratulieren!

Gutes Geschäft in Bier

Gemäß einer Aussage des Herrn R. E. A. Leech, Chairman der Saskatchewan Liquor Commission, hat diese in den beiden ersten Monaten des Jahres 850 Barrel „echten" Biers beschlagnahmt. Immerhin ein ganz nettes Resultat. Schade nur, daß dies „gute" Bier keine durstigen Kehlen finden wird, die es auch schätzen könnten! Der gute Stoff wird in fast barbarischer Weise vernichtet und war doch dazu bestimmt, durstige Kohlen zu tränken und ein wenig Freude zu verbreiten in einer Welt, die immer unfreundlicher wird.

Aber so verrückt ist man nun einmal hierzulande geworden. Hoffentlich wird der Humbug bald eine Sache der Vergangenheit sein und wird man dem Menschen wenigstens wieder soviel Freiheit geben, daß er selbst darüber zu bestimmen hat, ob und wann er ein Glas „guten" Biers trinken will.

Druggisten, Fabrikanten, Aerzte u. Hospitäler kauften in diesen beiden Monaten von der Liquor Commission 422 Gallonen „starken" Stoff, 278 Quart Wein, 303 Faß Malt Liquor. Im Januar stellten die Aerzte in der Provinz im ganzen 5,895 Rezepte aus, die den Inhaber berechtigen, einige Dosen „starken" Stoffs zu sich zu nehmen.

Prohibitionisten wieder rührig

Heute sind die Zustände in unserem Lande derartig, daß man, wenn man mal etwas stärkeres als Wasser trinken will, entweder „krank" sein muß, um per Rezept starken Stoff zu bekommen — oder man muß sich auf Schleichwegen „Homebräu" und derartiges verschaffen oder man muß einen guten Keller haben, den man ab und zu möglichst unbemerkt nachfüllt.

Sonst kann man gesetzlich seinen Durst nur mit Wasser, Milch, Tee, Kaffee oder Soft Drinks löschen.

Die Mäßigkeits-Liga hat in den letzten Wochen ja fleißig gearbeitet, um der Regierung zu zeigen, daß viele Tausende (über 65,000) in der Provinz eine Aenderung zur Vernunft wünschen. Sofort machen sich die Temperenzler und Prohibitions-Fanatiker jetzt an die Arbeit, um der Liga Steine in den Weg zu rollen. Diese hielten letzte Woche eine Konvention in Regina ab, welche von reichlich 100 Delegaten besucht war. Man deutete auf derselben an, daß viele Unterschriften zu der Petition der Mäßigkeits-Liga erschwindelt und erzwungen worden seien; verlangte, daß dem Volk erst nach Verlauf von 5 Jahren erlaubt werden sollte, über ein neues Gesetz abzustimmen und sandte eine Delegation an die Regierung der Provinz, um gegen die Petition der Mäßigkeitsliga Stellung zu nehmen.

Wir stehen nach wie vor auf Seiten der Liga der Gemäßigten und werden die Liga der Unverschämten energisch wie möglich bekämpfen. Wenn wir die Prohibitionisten eine Liga der Unverschämten nennen, so tun wir das mit gutem Grund, denn ihre Gesetze und Polizeiknüppel sind ein unverschämter Eingriff in unsere persönlichen Rechte und Bürgerfreiheiten — Unverschämt war es auch, wenn einer der Redner auf obiger Konvention sagte, daß die Beweggründe der Mäßigkeitsliga in folgendem Satz ausgedrückt worden könnten:

„Wir wollen Schnaps und das Geld, das im Schnapshandel verdient wird."

Premierminister Hon. Chas. H. Dunning erklärte auf eine dahingehende Anfrage, daß er keinerlei Absicht habe, im Moose Jaw Distrikt als liberaler Kandidat aufzutreten.

Herr Maharg wollte keine dahingehende Erklärung abgeben.

Influenza

In der Stadt gibt es jetzt eine ziemliche Anzahl von Influenzafällen, doch sind diese nur milderer Natur. Man muß sich vor allem vor Erkältungen hüten, nicht zu lange in überhitzten Räumen bleiben und genügend frische Luft einatmen — dann ist man so ziemlich gegen Influenza resp. Grippe oder „Flu" gesichert.

Herr Joh. Lautermilch, Woodrow, Sask., war dieser Tage in der Stadt und sprach auch in unserer Office vor. Herr Lautermilch ist sehr mit der Zeitung zufrieden und bestellte sie wieder auf ein weiteres Jahr.

Wie er uns mitteilte, erntete er letztes Jahr 16,000 Buschel Weizen und wird dies Jahr wieder an 700 Acker mit Weizen besäen. Er ist seit 13 Jahren auf der Farm und meinte im Gespräch zu uns, daß die Farmerei immer noch seinen Mann nähre, doch müsse man mit dem Schuldenmachen vorsichtig sein, wie ja in allen Berufen.

Herr Joe Menges, von Elardee, Sask., Postmeister und Ladenbesitzer, hält sich gegenwärtig in der Stadt auf und sprach auch in unserer Office vor. Wie er uns mitteilte, ist seine Frau leider krank seit einiger Zeit und brachte er sie hier ins Grey Nuns' Hospital, wo sie unter Behandlung des Dr. Roy sich befindet. Hoffentlich können wir bald berichten, daß sie wieder völlig hergestellt ist.

Konventionen

Die Liberalen des Moose Jaw Distrikts haben den 12. März bestimmt zur Konvention zwecks Aufstellung eines Kandidaten für den Moose Jaw Distrikt. Die Progressiven halten ihre Konvention am 9. März. Bekanntlich ist ein Nachfolger für Herrn Johnson, den Progressiven Abgeordneten für Moose Jaw, zu wählen, da er wegen unerlaubter Wahlmanöver seines Sitzes für verlustig erklärt wurde.

Aus dem Stadtrat

Das besondere Komitee zur Festsetzung der Kapital-Auslage für 1923 hat seinen Bericht eingebracht, der diese Ausgaben für das Jahr auf $183,978 festsetzt. Der Bericht wurde angenommen. Das Local Government Board wird diese Voranschläge genehmigen müssen und dann kommen sie in der Form von Nebengesetzen zur Abstimmung.

Diese Ausgaben sind wie folgt:

Sewer Haus-Verbindungen $14,000. Wasser Haus-Verbindungen $31,862. Wasserwerke $26,402. No. 1 Pump-Anlage $49,214; Straßenbahn $36,500; Sturm-Sewer $26,000.

Das Straßenpflasterungs-Programm, das noch nicht bestimmt angenommen ist, ist wie folgt:

St. John von 15. bis 16. Ave. $8,280; Ottawa von 15. bis 16. Ave. $8,461; Toronto, von 15. bis 16. Ave. $11,945; Toronto, 14. bis 15. Ave. $9,162. 13. Ave. und Garnet bis Elphinstone; Garnet Str. von Dewdney bis 5. Ave.; Retallack von Dewdney bis 5. Ave.; Athol Str. von Dewdney bis 10. Ave.; 10. Ave. von Toronto bis Winnipeg Str.; Winnipeg Str. von 10. bis 9. Ave. Die Gesamtkosten dieser Straßenpflasterung würden sich auf ungefähr $178,000 Dollars belaufen. Man ersieht, daß das Ostende stark in diesem Programm berücksichtigt ist.

Röntgen, Entdecker der X-Strahlen, gestorben

Eine der hiesigen Tageszeitungen schreibt dazu, in's Deutsche übertragen:

„William C. Roentgen (sollte heißen Wilhelm, Red.) der die X-Strahlen für die Heilung vieler Leiden anwandte, ist tot. Millionen von Menschen haben Ursache, aufzustehen und seinen Namen zu segnen. Hertz und Leonard hatten bereits bewiesen, daß gewisse Strahlen Metalle und andere undurchsichtige Substanzen durchdringen könnten, aber es blieb Roentgen vorbehalten, diese Eigenschaft so zu verwenden, daß man die Schatten von Knochen auf eine Platte werfen konnte, wenn Glieder mit diesen X-Strahlen beleuchtet wurden.

Roentgenologie hat in drei Jahrzehnten gewaltige Fortschritte gemacht. Heute ist fast kein Hospital ohne einen X-Strahlapparat. Kein Chirurg operiert heute, ohne ein X-Strahl-Bild zu haben, um ihn bei dieser Arbeit zu leiten; kein Zahnarzt unternimmt eine bedeutendere Operation, ohne ein solches Zauberbild.

Roentgen gehört zu den großen Wohltätern der Menschheit. Er hat zahllose Leben gerettet und hat zahllose andere vor unnötiger Qual bewahrt. Er lebte bis ins hohe Alter und sah seine Errungenschaft allgemein verwendet."

So weit der Leitartikel.

Merkst du was dabei, lieber Leser? Mit keinem Wort ist angedeutet, daß Röntgen ein Deutscher war. Wenn ein Deutscher mal etwas Schlechtes getan, wird's an die große Glocke gehängt. Aber bei einem großen Wohltäter der Menschheit muß nicht nur mit Stillschweigen übergangen werden, daß er dem deutschen Volk entstamme, nein, sein Name wird auch noch in solcher Form gebracht, daß es scheine, als sei er ein Engländer oder Amerikaner. Warum sollte man sonst schreiben: William C. Roentgen. Es sei nochmal wiederholt, daß er Wilhelm C. Röntgen hieß. Ehre seinem Andenken!

Am Sonntag Abend fand im Hause des Herrn F. X. Kusch, 2219 Broad Str., ein recht gemütlicher Herrenabend statt. Bei einem guten Glase „Echten" und einer guten Havana ließ es sich recht gemütlich erzählen und kam natürlich auch das be—rühmte Temperenzgesetz aufs Tapet. Von allen Seiten und besonders von unserem alten Freunde Theodor Schmitz, wurden anregende sowie auch ernst stimmende Vorträge zum Besten der Gesellschaft gegeben und erst zu später Stunde verabschiedeten sich die Anwesenden von dem stets freundlichen Gastgeber in dem Bewußtsein, einem recht gemütlichen deutschen Herrenabend beigewohnt zu haben.

Aus Victoria, B. C., traf die Trauernachricht hier ein, daß Prof. F. Laubach, der vor einigen Monaten zwecks Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Victoria, Britisch Columbien reiste, dortselbst am letzten Sonntag Morgen den Folgen eines Schlaganfalls erlag. Herr F. Laubach war in Regina, woselbst er seit 1905 mit seiner Familie wohnte, wegen seines musikalischen Talents sehr bekannt und beliebt. Er gründete hierselbst vor Jahren die Regina Choral und Orchestral Society, die er als Dirigent erfolgreich leitete. Der Verstorbene wanderte aus Schottland nach Canada ein, doch beherrschte er die deutsche Sprache vorzüglich, da er, wie auch sein Name besagt, deutscher Abstammung war. Den trauernden Angehörigen des Verstorbenen spricht der Courier hiermit sein tiefstes Beileid aus.

Die Herren Joh. F. Bromberger und Wilhelm Schneider aus Dysart, Sask., sprachen gelegentlich ihres Besuches in Regina auch im „Courier" vor und berichteten, daß der allgemeine Gesundheitszustand in ihrer Gegend sehr zufriedenstellend sei.

Im „Courier" sprachen im Laufe der Vorwoche folgende Besucher vor: Geo. Goesch, Spring Valley; Balthasar Wagmann, Balgonie; John Maner, Outram; Lorenz Baumann, Billman; Jacob Härlos jr., Earl Grey; Joh. Lautermilch, Woodrow; E. Renneberg, Edenwold; Geo. Manz und Jakob Scherle, Earl Grey; Peter Ihle, Leader; Anton Huck, Vibank.

Herr Joseph Frantt von Vibank, Sask., war geschäftshalber in Regina und besuchte auch den Courier und wünscht durch denselben alle seine Freunde und Verwandte zu grüßen.

Herr Mich. Czernick, der etwa drei Wochen in Frie Lake, Sask., auf Besuch war bei Verwandten, kehrte letzten Montag Abend wieder von dort hierher zurück.

Herr Georg Lepinsky aus Grayson, Sask., hielt sich geschäftlich in Regina auf und schaffte sich eine Stappel- und Insektenverbrenn-Maschine von der Prairie Implement Mfg. Co. Ltd. an.

Sammlung für Kölner Kinder in Not.

Frau W. Maßig, Regina, überbrachte dem „Courier" einen Aufruf vom „Verein zur Verpflegung Genesender zu Köln a. Rh." zugunsten notleidender Kinder. Sie ist bereit, Gelder für diesen Zweck an die richtige Adresse zu schicken, wo es zur Beschaffung von Kleidungsstücken, Schuhen, Leibwäsche und Wollsachen für kranke Kölner Kinder verwandt werden soll. Obiger Verein bestreitet zur Zeit die Kosten für ungefähr 1000 Kölner Kinder, die sich in Heilstätten befinden.

Folgender dichterischer Aufruf in Kölner Mundart mag die Herzen von Kinderfreunden anregen, eine Gabe zu spenden für solche, die schon in frühester Jugend des Lebens Not und Elend kennen lernen mußten.

Kölsche Kinder en Nut!

Kölsche Kinder, die am Leid
Hann su schwer ze drage,
Söösche, wo noch hilfsbereit
Kölsche Häzze schlage.
Weil de Mutter nitt mieh weiß,
Wat se an soll fange.
Sinn de Auge möd un heiß
Uevver't Meer gegange.

Kölsche höht! — Am fruhe Ring
Klingk e Kinderklage!
Us dem wärme Sonnesching
Dunn se uns verjage,
Us der Kindheit Märchepraach,
Us dem Knusperhüüsge — — —
— Blome blöhe! — Uevver Naach
Sinn et Kirchhofsrüüsge — —!

Strof och uns de Poletik?
Deit mer uns bekreege? —
— Denkt doch an Uehr Jugendzick,
Doht üch nitt beleege.
Denkt doch, wie ihr fresch un blank
Lans de Ring gesprunge —
— Denkt, wie uns ald blaß un krank
Leed un Loß verklunge — — —

Doht ihr helfe? — O geweß
Schickt et Glöck erunder!
Klein für üch ne Dollar eß,
Dä für uns e Wunder.
Uech un uns en Silligkeit
Un e innig Freue
Doht jo met ner Kleinigkeit
Eige Kindheit weihe.

Kölsche Häzze! — treu un got
Doht uns nitt vergeße,
Doht an ührem fruhe Mot
Kinderälend messe!
Schenkt uns golde Sonnesching
Un trotz Wind un Welle
Drinkt no üch ne Groß vom Ring
Un en „Alaaf Kölle!"

Der „Courier" ist bereit, einlaufende Gaben weiter zu schicken und über dieselben zu quittieren.

Herr Christoph Flick, der mehrere Wochen krank war, ist soweit wieder hergestellt, daß er seiner Beschäftigung im Barbiergeschäft nachgehen kann.

Herr Joseph Dutkowski, der letzten Herbst seine Schmiedewerkstätte verkaufte, hat dieselbe wieder übernehmen müssen und somit können solche, welche Schmiedearbeiten zu tun haben, solche wieder getrost Herrn Dutkowski zuwenden. Herr Dutkowski ist ja als tüchtiger Schmied bekannt.

Herr Georg Fritz kam letzten Dienstag aus dem Willow Bunch Distrikt mit seinen drei jüngsten Kindern hier an, die er zu seinen Schwiegereltern brachte. Herr Fritz verlor seine Frau vor 14 Tagen durch den Tod, ihren Gatten mit 7 Kindern im Alter von 1½ bis 15 Jahren hinterlassend. Herr Fritz wunderte sich sehr über die große Veränderung Reginas; er hat Regina seit 10 Jahren nicht gesehen. Ja, ja, Regina ist eine Großstadt, das merkt man schon an dem Elend, das hier herrscht. —

Versteigerung

auf der Farm des Herrn **John Kleb,** 3½ Meilen südlich von **Edenwold,** auf Sektion 16, Range 17-19, am

Mittwoch, den 21. März 1923.

Verkauf beginnt um 11 Uhr morgens.

Pferde: 1 Wallach, 7 Jahre alt, 1500 Pfd.; 1 Wallach, 8 Jahre alt, 1400 Pfd.; 1. Stute, 7 Jahre alt, 1400 Pfd. 1 Fahrpferd, 5 Jahre alt, 12 Pfd. schwer.

Rindvieh: 1 rote Kuh, 5 Jahre alt, melkend; 1 rote Kuh, 5 Jahre alt, schwer trächtig; 1 junge Kuh, trächtig; 1 Holstein Kalb.

4 Pferdegeschirre.

1 einfaches Buggygeschirr.

Maschinerien: 1 McCormick Binder, 7 Fuß; 1 Säemaschine, 20 Schuhe; 1 Egge, 5 Teile; 1 Scheibenegge; 1 McCormick Heumäher; 1 Rack; 1 Kultivator; 1 Wagen und Kasten; 1 Schlitten; 1 Pflug mit Krafthebel; 2 Buggys; 1 Rahmseparator; 1 Betten; 1 Kinderbett; 1 Kleiderschrank; 1 Küchenschrank; 1 Küchentisch; 6 Stühle; 1 Kochofen und viele andere Sachen, die hier nicht angeführt sind.

Zug wird in Edenwold empfangen.

Bedingungen: Alle Sachen über $25.00 sind bar. Ueber deisen Betrag müssen gute Noten gegeben werden zu 8 Prozent Zinsen. 5 Prozent für bar.

H. Isman, Auktionator, Regina.
Telephon 2166.

John Kelb, Eigentümer.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Geldüberweisungen

nach allen Teilen Europas zu niedrigsten Tagesraten.

Schiffskarten

von und nach Rußland, Oesterreich, Rumänien, Ungarn, Polen, Deutschland und anderen Ländern zu den niedrigsten Raten

„Food Drafts"

nach Rußland $11.00, Deutschland und Oesterreich zu je $8.50. Ablieferung in jedem Falle garantiert oder Geld zurück.

Notarielle Schriftstücke

sowie die Anfertigung von irgend welchen Dokumenten prompt und zu mäßigen Raten.

Auskunftei

Auskunft in irgend einer Sache in fachmännischer Weise und zu niedrigsten Raten. Schreiben Sie noch heute an uns, wenn Sie sich über irgend eine Frage nicht sicher sind.

Farmländereien und Stadteigentum zu verkaufen

Farmen zu verpachten

Wir haben einige gute Farmen mit und ohne Ausstattung, die an gute Farmer verpachtet werden können.

Geld zu vrleihen auf verbessertes Stadteigentum und auf verbesserte Farmen.

SIMON & OBERHOFFNER

Oeffentliche Notare und Eideskommissare — Real Estate, Anleihen und Versicherungen — Heiratslizenzenbüro.

1717 Eifte Avenue. **Regina, Sask.**

Herr A. Meyer aus Bayard, Sask., hielt sich etliche Tage bei Verwandten hier auf.

Die Herren Bachmaier und Deis aus Mariental, Sask., waren geschäftlich in Regina und suchte Herr Bachmeier hier seinen alten Freund A. Hilsenteger auf.

Herr Peter Roll aus Hart, Sask., der bei seinen Kindern hier auf Besuch war, kehrte letzte Woche wieder nach Hause zurück.

Am 7. und 8. März findet in Regina eine Zusammenkunft der Delegaten sämtlicher Ortsgruppen des V.D.C.K. in der St. Marienhalle statt. Nach Beendigung der Tagung, also am Donnerstag Abend, wird zu Ehren der Gäste von der Ortsgruppe Regina ein gemütlicher Abend gegeben. Näheres finden kath. Leser auf der Volksvereins Seite dieser Nummer.

Food Drafts

Wie Herr H. Schumacher uns mitteilt, wird die A.R.A. — American Relief Administration — vom 15. März an keine Food Drafts nach Rußland mehr annehmen. Er rät daher denen, die noch Food Drafts wegschicken wollen, dies sobald als möglich zu tun, damit sie noch vor dem 15. März in seinen Händen sind.

Herr Rud. Schumann, der längere Jahre in Holdfast war und dort das Amt eines Notars und Friedensrichters bekleidete, begab sich vor einiger Zeit nach San Francisco im sonnigen Californien. Herr Schumann, der ja von Beruf Bautechniker ist, hat dort Stellung mit einer großen Bauftma genommen, die in den nächsten Jahren eine große Brücke bei San Francisco errichten wird.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche Anteilscheine bei der Western Printers' Association, Ltd., gekauft haben, und noch nicht im Besitze ihres Anteilscheines sind, möchten sich unverzüglich an den Sekretär der Western Printers' Association, Ltd., P. O. Vibank, Sask., wenden, damit etwaige Irrtümer oder Verluste vor Ende dieses Monats berichtet werden können.

Western Printers' Association Ltd.

Regina Theater

Diese Woche finden die Vaudeville-Vorstellungen an den ersten drei Wochentagen — Montag, Dienstag und Mittwoch — statt. Die Vorführungen sind besonders gut und können wir unseren Lesern raten, sich dieselbe noch am Mittwoch anzusehen.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend wird

„Die lustige Wittwe"

gespielt, die prächtige kleine Oper von Franz Lebar. Diese ursprünglich ungarische Oper ist zu vorteilhaft bekannt, daß wir sie nicht noch besonders zu empfehlen brauchen. Die Tänze in der „Lustigen Wittwe" — besonders die schönen Walzer sind mal wieder was Neues, nachdem die Bühne so viele erotische und teilweise häßliche Tänze geboten hat. Nach den vielen unschönen Tänzen der Nach-Kriegszeit wird der echte schöne Walzer wieder geschmackvoller, und das Walzertanzen populär machen.

Die Kostüme und Szenerien sind besonders schön und glanzvoll.

Wir können Theater-Liebhabern in Stadt und Land nur raten, sich diese Aufführung anzusehen und sich früh genug die Tickets zu beschaffen. Es ist nämlich fraglos, daß das Theater stets überfüllt sein wird.

Preise der Sitze von 50c bis $2.50.

Unser Schneidermeister A. Busch stand einige Tage auf der Krankenliste.

Schiffskarten

für Ihre Verwandten in

EUROPA!

Unsere Geschäftsstellen in den Hauptstädten Europas ermöglichen uns, die Passagiere rasch und mühelos zu befördern.

Ganz neue Dampfer.
Beste deutsche Küche.
1., 2. und 3. Klasse.
(Kein Zwischendeck.)

Die direkte Hamburg Linie

THE ROYAL MAIL
Steam Packet Co.

H. C. Lidman, General Agent,
312 Second Ave., South
Minneapolis, Minn.
oder jeder Schiffsagent.

Schiffskarten von u. nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt zu günstigen Raten.
Canadische und ausländische Wertpapiere und Geldwährungen.
Feuer-, Lebens-, Unfall-, Krankheits-, Automobil- u. Hagelversicherung.
Gewissenhafte und richtige Anfertigung aller rechtsgültigen Dokumente für Canada und Ausland in allen Sprachen.
Verwaltung von Nachlässen, Grundstücken sowie Kollektieren von Geldern.
An- und Verkauf von Farmländereien und Stadteigentum.
Auktionen in der Stadt und auf dem Lande.
Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, sowie Auskunft jeder Art bereitwilligst erteilt.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.
Referenzen und Dankesschreiben zur Verfügung.

Fooddrafts $11.00. — Clothingdrafts $21.00.

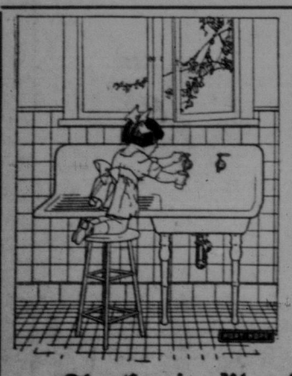
Selbstgepackte Pakete mit Kleidungsstücken nach Rußland $3.75.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Eideskommissar und Auktionator.

Bürotelephon 5790. — Haustelephon 8437.

1514—11. Ave. **Regina, Sask.**



An die Deutschen der Stadt Regina

Wir wissen es alle ganz genau, daß, wo Wasser und Sewer zu erreichen ist, es in diesem Jahre eingelegt werden muß. Es ist sehr ratsam, dieses so früh als möglich zu tun, damit keine Gefahr besteht, im Frühjahr den Keller mit Wasser angefüllt zu haben.

Wir sind immer bereit, Kostenanschläge und andere Auskunft zu geben.

Leichte Zahlungsbedingungen.

The Empire Plumbing & Heating Co.

E. Kieswetter, Manager.

1511 Eleventh Ave. **Telephon 3533**

Telephon 2037 **- Kohle -** Telephon 2037

Die beste Lignite-Kohle in der Provinz
Die billigste Kohle in der Stadt.

Kommt und seht den „Booker" Doppelbrenner Heizofen.
Brennt Nußgröße und Staub.

The Regina Lignite Coal Co.

Office: 2514 Dewdney Ave., Regina, Sask.

„Butternut" Brot, Kuchen und Backwerk

Unsere Produkte sind frisch und nahrhaft. — Täglich frisch gebacken.
Nur moderne und sanitäre Methoden finden bei uns Verwendung.
Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.

Hergestellt von der

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Phone 5364—4671. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.
N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen, haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.